

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

que les lois qui lèvent les intérêts des uns ne peuvent faire le bonheur durable des autres. Comme les commerçants et industriels, les agriculteurs verront d'ailleurs pénétrer dans leur cuisine et dans leurs étables, les inspecteurs cantonaux et fédéraux qui les convaincront bientôt que les mesures d'hygiène doivent être observées à la campagne comme dans les villes.

*Il est vrai que, pour ne pas indisposer contre l'«*électeur campagnard*, les Chambres ont supprimé le contrôle des animaux abattus par les agriculteurs et leurs familles pour leur propre consommation, mais cette différence de traitement ne pourra être maintenue à la longue et malgré son désir d'«utiliser la viande des animaux malades» la Ligue des paysans devra se résigner à voir «la fortune nationale subir de ce chef une diminution notable et non justifiée.»*

La loi a un caractère nettement vexatoire, elle est en partie injuste et favorise les tendances protectionnistes. Elle permet aux fonctionnaires de l'Administration de pénétrer dans les dépôts et magasins, quand bon leur semblera, pour y prélever des échantillons de tous les produits, alors même qu'il n'y aura aucune raison de les suspecter, pour vérifier l'état d'entretien des locaux, appareils, vases et installations.

\* \* \*

M. Georg, secrétaire de la Chambre de Commerce, insiste encore sur le côté fauché de cette loi au point de vue du développement du pouvoir arbitraire de l'Administration. Jamais, sous l'empire de la Constitution fédérale actuelle, on n'a voté une loi mettant en danger à un si haut degré la liberté commerciale et industrielle.

\* \* \*

La Société des maîtres d'hôtels de Lausanne s'est réunie lundi à l'Hôtel Terminus, en assemblée générale extraordinaire, sous la présidence de M. J.-A. Schmidt. Après un exposé fort intéressant de M. Tschumi, directeur de l'Hôtel Beau-Rivage, à Ouchy, elle a décidé à l'unanimité de ne pas signer le référendum contre la loi sur le contrôle des denrées alimentaires.

►►►

## Wie man eine Winter-Station lanciert.

(Korrespondenz.)

(Ein Wort von dritter Seite zu dieser Controverse.)

Die in Nr. 9 der „Hotel-Revue“ erschienene Replik des Hrn. Henry S. Lunn, M. D. veranlasst uns zu dieser Materie einen Beitrag zu liefern, in der Voraussicht, dass da und dort ein Hotelier Gewinn daraus ziehen möge.

In der „N. Z. Ztg.“ erschien unlängst eine satyrisch gehaltene, aber doch der Wirklichkeit entsprechende Charakteristik der von Dr. Lunn in London in's Leben gerufenen Winteraufenthalte für Engländer im Schweizer Hochgebirge, welche Notiz dann in der „Hotel-Revue“ reproduziert wurde und nun dem Hrn. Dr. Lunn Anlass zu einer Replik gab.

Von vorneherein erklären wir (es ist nicht nur einer, der spricht, sondern mehrere, daher der *pluralis majestatis*), dass der Verfasser des Artikels in der „N. Z. Ztg.“ ein bis zur Stunde unbekannter ist, dass es sich also nicht um einen verabredeten Feldzug gegen Dr. Lunn handelt. Wir freuen uns aber, dass auch andere den „faulen Zauber“, welcher der Lunn'schen Geschäftsmaxime anhaftet, gernkt und öffentlich genannt haben. Jedem aufmerksamen Leser der Lunn'schen Erwiderung wird nicht entgangen sein, dass diese selbst mit grossem Geschick den springenden Punkt des Angriffes umgangen und mehr über die Erfahrungen des Dr. Lunn selbst, nicht aber über die Erfahrungen derjenigen spricht, die mit ihm derartige Kontrakte abgeschlossen haben.

Heute, wo der Hotelierstand nicht mehr auf Rosen gebettet, wo die Preise der Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände immer mehr in die Höhe schnellen und man ernstlich daran denken muss, die Normalpensionspreise ebenfalls zu erhöhen, — erscheint es als ein Undoing und ein Schlag gegen sich selbst, wenn der Schweizer Hotelier sich von irgend einer Seite Angebote machen lässt und dieselben annimmt, wie diejenigen des Dr. Lunn.

7 bis 9% Fr. für Zimmer, Frühstück, Lunch, Diner und Afternoontea sind die Preise, die Dr. Lunn bezahlt — je nach dem Stand des Hotels. Dabei nagegt er kontraktlich fest, dass die Mahlzeiten denen eines erstklassigen Hotels zu entsprechen haben. Wie viel dabei zu verdienen ist, rechnet der geneigte Leser selbst aus. Nebstdem hat der Hotelier den Gästen Handshillen und Skis zur Verfügung zu stellen.

Das odiöse an den von Dr. Lunn abgeschlossenen Verträgen aber ist das, dass der Hotelier keine anderen Gäste aufnehmen darf.

Geradezu *shocking* aber ist, dass Dr. Lunn seine Verträge auf 5—10 Jahre abgeschlossen haben will und dafür eine gewisse Bruttoeinnahme verspricht per Jahr. Dem Hotelier wird dann noch das Recht eingeräumt, a m E n d e der Saison vom Vertrag zurückzutreten, falls es Dr. Lunn nicht gelungen, die versprochene Bruttoeinnahme zu erzielen — aber ohne Anspruch auf Entschädigung. Das Defizit darf der Hotelier allein decken. Ein bekannter Schweizer Jurist hat einen solchen Lunn'schen Vertrag auch als im Sinne des Gesetzes „unsittlich“ bezeichnet, den kein Schweizer Gericht schützen würde.

*Shocking* wird ferner die Sache, wenn der Hotelier dahinter kommt, dass seine Gäste dem Dr. Lunn 12—20 Fr. pro Tag bezahlen, dieser letztere daher 5—10 Fr. pro Tag und pro Kopf einstreicht und der Hotelier selbst, wenn es gut geht, einige Centimes.

„Du sollst dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden“ sagt ein altes Sprichwort — und wiewohl wir Dr. Lunn durchaus mit keinem Ochsen vergleichen wollen, so stehen wir nicht an, ihm für seine Tätigkeit einen schönen Gewinnanteil zu gönnen. Aber der Schaum, den er oben abnimmt, steht denn doch in keinem Verhältnis zu dem Restchen Satz, das übrig bleibt.

Ein weiterer wunder Punkt ist der, dass Dr. Lunn seine vertraglich eingegangenen Versprechen durchaus nicht prompt hält, wir meinen die Honoriierung seiner ausgegebenen Tickets, die 14 täglich vorgesehen ist, aber oft erst nach Monaten oder noch später stattfinden. Einzelne Hoteliers können darüber ein recht trübes Lied singen.)\*

Die von Dr. Lunn ausgegebenen Tickets sind für den Hotelier der einzige Beleg seiner Leistungen in natura. Dieselben sind laut Vertrag an das Hauptoffice in London zu senden und werden erst dann honoriert — früher oder später. Der Hotelier muss also seinen einzigen Beleg aus der Hand geben und *à la merci* des Dr. Lunn ihm denselben aushändigen. Dr. Lunn muss also in England rechtlich belangt werden, wenn es zum Prozess kommen sollte.

In einem Lunn-Hotel wird ein Sekretär oder eine Sekretärin gratis eingelogt und bekostigt und die Gäste des Dr. Lunn haben sich an diesen zu wenden, der Besitzer des Hotels ist Statist und hat höchstens die Wünsche dieses Vertreters entgegzenommen, so dass die dahin zielende Auseinandersetzung des „N. Z. Ztg.“-Korrespondenten als eine absolut wahre, der Praxis entsprechende taxiert werden muss. Wahr ist, dass Dr. Lunn ein äußerst intelligenter Doktor der Medizin (er ist auch Pfarrer), der, wenn auch nicht praktischer Arzt, doch äußerst praktisch als Geschäftsmann ist.

Wahr ist ferner, dass Dr. Lunn mit einer sehr intensiven und geschickten Reklame arbeitet und über einen grossen Klientenkreis verfügt.

Seine *Parties*, die er auf den Kontinent bringt, bilden grosse Familien, die fest zusammenhalten und nach aussen einen *Clan* bilden. Sie sprechen von „our hotel“, „our incrin“, „our run“, „our place“ usw. Dies führt hinunter zu Unbefiehlbarkeiten mit anderen Gästen des Ortes, die sich zurückgesetzt fühlen.

Ja, noch mehr. Es hat nicht jeder Engländer ein so ausgesprochenes Herdengefühl, dass er sich von London bis in die Alpen mit anderen zusammen treiben lässt und dort noch unter den Fittigen eines Impresario weilen will. Geistige Klassen von Menschen scheuen das und hören dann auch oft von unabhangigen englischen Gästen das Wort: *I will not go in this hotel, there are Lunn-people*. Dieses *Lunn-people* erhält dann einen etwas degradierenden Beigeschmack, wiewohl unter diesen *Lunn-people* neben nicht einwandfreien Gästen sehr feine Menschen der besseren Gesellschaft anzurecken sind, insbesondere Mitglieder des Lehrkörpers von Oxford und Cambridge, englische Pastoren, Aerzte usw.

In einem Schweizer Winterkurort, wo Dr. Lunn Fuss gefasst hatte, wiesen 2 Hotels seine Klientel ab und begannen ihre *Winterseason* mit freien Gästen. Nicht nur hatten diese 2 Hotels die bessere Saison als Lunn-Hotels, sondern es wirkte dies noch nach, als Lunn sich überhaupt, wegen Differenzen mit seinen Kontrahenten, ganz aus dem Ort verzogen hätte. Der Ort selbst hatte eine ungeahnt frequentierte Wintersaison, nachdem Lunn nicht mehr kam, allerdings wohl dadurch, dass eine selbstständige Reklame in England gemacht wurde.

Die Eröffnung von 6 Winterstationen zugleich durch Dr. Lunn lässt sich doch dahin deuten, dass es demselben darum zu tun ist, immer neues Terrain zu gewinnen, da ihm gewöhnlich nach kurzer Frist die alten Orte abfallen und zwar infolge seiner nicht einwandfreien Geschäftsmaxime.

Auf alle Fälle ist der Profit, den er auf dem einzelnen Gast einheimst, im Vergleich zum *Benu* des Hoteliers ganz ungehörig — auch wenn seine Reklame den grössten Teil der selben verschlingt mag.

Wenn Dr. Lunn sagt, er habe in den letzten 10 Jahren für über eine Million Franken Reklame gemacht, so muss diese Behauptung denn doch dahin gestellt werden, dass selber auch *Parties* nach Norwegen, nach der Levante, nach Indien zu Löwenjagden etc. etc. verschieden und sich zu diesem Zweck einen eigenen Steamer hält.

Mit diesen Auseinandersetzungen wollen wir Niemanden abhalten, mit Dr. Lunn in Geschäftsvorbindung zu treten, wir wollen dem letztern sogar einen Kranz der Anerkennung gewähren für seine intensive Reklame, die er für die Schweizer Wintersportplätze lanciert hat, allein jedes Ding hat eben zwei Seiten und wer mit Dr. Lunn in Verbindung tritt, möge auch den Revers der Medaille ansehen.

\*) Anmerkung der Redaktion. In dieser Beziehung sind uns gleichlautende Klagen schon mehrfach zugegangen.

►►►

## Die Wäsche im Hotel.

Die „Wochenschrift“ des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer hatte den Artikel „Zur Wäschefrage“ aus der „Hotel-Revue“ Nr. 6 reproduziert und erhielt dann aus ihrem Leserkreise einen weiteren Beitrag zu dem Thema, den wir unsererseits auch zum Abdruk bringen wollen. Der Korrespondent der „Wochenschrift“ schreibt:

Mit den Ansichten des Herrn Dir. E. D., die Hotelwäsche betreffend, stimme ich nicht in

allen Punkten überein. Möge es einem alten Fachmann erlaubt sein, speziell die beiden Fragen: 1. Soll der Hotelier selbst waschen? und 2. Ist der Handbetrieb ganz zu verwerfen? zu beantworten. Ich gebe zu, dass das Saisonhotel in der Wäschereifrage ungünstiger daran ist, als das Jahresgeschäft. Ich möchte von letzterem, und speziell von mittelgrossen sprechen. Die Behauptung, wenn man selbst wasche, soll man die Handwäscherei ausschalten, ist nur dann zutreffend, wenn der Betrieb ein sehr grosses ist. Ein Hotel mit 60—100 Zimmern kann recht gut mit Handbetrieb zurechtkommen, ja er ist geradezu zu empfehlen, da die Wäsche bedeutend mehr geschont wird. Ich selbst lasse meine Wäsche seit 30 Jahren mit Handbetrieb reinigen und habe die besten Erfahrungen damit gemacht. Mein Hotel ist in einer grossen Fremdenstadt Mitteldeutschlands und hat 70 Zimmer, sowie Gesellschaftsräume für 150 bis 200 Personen. Die Wäscherei, aus Wasch-, Bügel- und Trockenraum bestehend, liegt samt dem Bleichplatz außerhalb der Stadt, eine halbe Stunde von Hotel entfernt. Die Einrichtung besteht aus zwei Waschkesseln, einer Handzentrifuge und einer Bügelmashine mit Gasheizung. Ich beschäftige zwei bis drei Waschfrauen, drei Büglerinnen und einen Waschburschen.

Die Ausgaben für Miete, Lohn und Diverse betragen im Jahre 1905: Mk. 6000

Dieses Auslagen stehen die Einnahmen für Fremdenwäsche gegenüber mit . . . . . 3150

Somit kostet mich die Wäsche einschliesslich Personal- und Privat-

wäsche . . . . . Mk. 2850

Würde ich die Wäsche an eine Waschanstalt geben, so hätte ich nach den hier üblichen Preisen zu bezahlen;

Für Hotelwäsche Mk. 6980

„ Personalwäsche „ 360

„ Privatwäsche „ 400

Zusammen Mk. 7740

Ich spare somit Mk. 4890. Der Hauptvorteil des Handbetriebes jedoch ist, dass meine Wäsche sehr geschenkt wird. Es wird nur prima Kernseife verwendet und die Benützung von Chlor und anderen Chemikalien ist streng verboten. Sodann muss darauf geachtet werden, dass die Wäsche richtig luftgetrocknet ist. Hierin wird vielleicht am meisten gestündigt, denn das von vielen Wäschereien angewandte Trockenbügeln durch die Maschine wirkt außerordentlich schädigend. Der Faden verfault, so dass in kurzer Zeit anstatt Wäsche nur noch Lumpen vorhanden sind.

Die Hauptbedingungen für den Betrieb einer Wäscherei sind: 1. Prima Seife; 2. kein ätzendes Chemikalien (ist ein Stück bei der ersten Wäsche nicht sauber geworden, dann lasse man es die Prozedur noch einmal durchmachen); 3. die Zentrifuge soll nur bei feuchtem Wetter und in dringenden Fällen benutzt werden. Bei warmem und trockenem Wetter lasse man die Wäsche an der Luft trocknen; 4. wer eine Bleiche besitzt, lasse den Sommer über die ganze Wäsche bleichen.

Ich kann nur empfehlen, die Wäsche selbst zu besorgen, da das Inventar geschenkt und bedeutende Ersparnisse gemacht werden.

►►►

## Für Wintersports-Stationen.

Auf Antrag des Vertreters des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in der beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der S.B.B. wurde in der Sitzung vom 7. ds. die Erstellung einer schweizerischen Broschüre über den Wintersport beschlossen; dieselbe soll gefördert werden, dass der Versand schon dieses Spätyahr stattfinden kann. Da es nun wichtig ist, dass das Publizitätsbüro der S. B. B. zur richtigen Zeit in den Besitz von Photographien (Winterlandschaften und Wintersportbilder) gelangt, so werden die interessierten Gegenenden dringend ersucht, sofort zu veranlassen, dass innerhalb einer Monatsfrist brauchbare Photographien, sowie anderes Material über den Wintersport eingesandt werden.

## Salon-Eröffnungen.

Aigle: Grand Hotel d'Aigle, 15. März.

Baden: Thermal Kurort, 11. März.

Cernobbio: Grand Hotel Villa d'Este, 5. März.

Vitznau: Park-Hotel, 15. März.

Weggis: Hotel & Pension Villa Köhler, 15. März.

Bertha Balmer, Zimpherädchen, aus Geltingen (Luzern).

**Gotthardbahn.** In Berücksichtigung von Klagen, die durch das Fehlen von Wagen II. Klasse in den Zügen 105 und 128 der Gotthardbahn hervorgerufen wurden, hat das Eisenbahndepartement die Gotthardbahn eingeladen, in den genannten Zügen versuchsweise neben der I. und II. Klasse auch Wagen II. Klasse zu führen.

**Berner Alpendurchstich.** Der leitende Ausschuss der Initiativkomitees für den Berner Alpendurchstich hat sich einstimmig für das Lütschental-Tunnel mit einem Tunnel von 13,5 km. und den elektrischen Betrieb ausgesprochen in Übereinstimmung mit dem Antrag des Oberingenieurs Zollinger. Ebenso hat der Ausschuss das Finanzprogramm durchberaten und genehmigt. Die Bausumme beträgt mit Bezug auf die Finanzierungskosten im Maximum 88 Millionen Franken.

**Basel-Schaffhausen.** Die Regierung des Kantons Schaffhausen petitioniert bei der Generaldirektion der badischen Staatsseisenbahnen um Wieder-einführung eines Abendschnellzuges Basel-Schaffhausen mit Abfahrt in Basel etwa 6.30 und Ankunft in Schaffhausen etwa 8 Uhr. Der Regierungsrat bestimmt in seinem Begehr: Die Verbindung von Basel her best ist durch den schweizerischen Bahnhof als bei der badischen Staatsbahn sehr zu wünschen übrig. Für den Sommer sollte allgemeinstens der Schnellzug eingeführt werden, da die gegenwärtige Abendverbindung eindeutig ungünstig ist.

**Motoriseebahnwagen.** Ein wichtiger Ereignis

in der Geschichte des Automobilverkehrs ist die erste

Verwendung des Motoriseebahnwagens als Ver-

kehrsmittel zwischen den Küsten des Atlantischen

und des Stillen Ozeans. Nachdem bis jetzt Motoriseebahnwagen nur auf verhältnismässig kleinen

Strecken verwendet wurden, hat kürzlich das erste

Fahrzeug dieser Art die Reise von New-York über

Chicago nach San Franzyko auf der Union-Pacific-

bahn angereten. Der Wagen besitzt einen sechs-

zylindrischen Petroleummotor. Dieser ist mit einer

Dynamomotor gekuppelt, die den nötigen Strom zum

Betrieb der Motoriseebahnwagen zu liefern hat. Die über-

höchste elektrische Kraft wird in den Akkumulato-

ren aufgespeichert.

**Neue Salónwagen.** Die Internationale Schlaf-

wagen-Gesellschaft beabsichtigt die Anschaffung

neuer, besonders luxuriöser und komfortabler Salónwagen

für ihre in ganz Europa verkehrenden Expresszüge.

Jeder dieser Wagen soll aus Takzohle, gebaut und mit besonders grossen Fenstern versehen werden.

Die Sitze im Innern sollen teils aus bequemen Sofas,

teils aus geräumigen Armsesseln bestehen. Zum

Unterschied zwischen der I. und II. Klasse werden

die Salons I. Klasse mit besonders reichen und

eleganten Steinen und Teppichen ausgestattet und

auf das luxuriöseste und bequemste eingerichtet

werden. Die Salons erhalten 15 Plätze I. und

15 Plätze II. Klasse. Nächte werden sie in Schlaf-

räumen eingerichtet. Für Reisende I. Klasse werden

getrennte Salons geben, die aus einem Schlaf- und

einem Speiseraum bestehen. An beiden Enden des Wagens

werden geräumige Toiletten- nebst Water-Closets

angebracht. Die Speisewagen werden mit dreiachsig-

en Drehgestellen versehen.

**Originalles Tischgebet.** Der Kommerzienrat

Fritz Jakob (früher Siegfried Jakobson) hatte die

kleine Schwäche, bei allen Mahlzeiten durch ein seidenes Tischtuch die Tischgebet seines christlichen Glauchs zu bekunden. Er batte ein kleines Kreuz bei einem kleinen Souper, das er seinem Freunden gab.

„Kommt, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns beschert hast: Segne den direkt bezogenen Rheinsalm, mit dem Aufzug aus prima holländischen Auster, inglese segne den Fasan, mit Trüffeln gefüllt und feinsten Gemüsen umlegt, sowie das Champagnerkraut und die echten französischen Früchte, segne schlüsslich auch das von unserem ersten Hofkonditor gelieferte Ananas und die nach seinem Originalrezept gebackenen Käsestanzen, Amen!“ (Simplic.)

**Reklame - Schwindler.** Von Wien aus wird

vor einer Schwindel-Unternehmung gewarnt, die es auf das inscierende Publikum abgesessen hat. Unter

dem Namen „Grazia Städte, Hotel- und Reiseführer“

Wien, Berlin, Zürich, werde ein Prospekt versendet,

mit der Angabe, in einer Auflage von 30,000 Exemplaren zu erscheinen, und mit der Einladung, gegen Vorauszahlung Insätze einzuzuladen. Gerzi soll wieder Redaktor noch Drucker noch Verleger sein und nur auf die Leichtgläubigkeit spekulieren.

**Der „Neue Mitteleuropäische Fremdenführer“.**

Dieses zweifelhafte Unternehmen, das wir schon

sicher gesezt haben, ist wieder aufs

offizielle Organ des Gremiums der Wiener Hoteliers („Der Österreichische Hotelier“) wieder aufs

Korn genommen. Wir lesen dort folgendes: „Von vielen Mitgliedern und auswärtigen Berufskollegen sind dem Gremium gegen den Herausgeber des „Neuen Mitteleuropäischen Fremdenführers“, Rudolf E. Kosteckley, in München und Budapest Beschwerden wegen Ärrechnung, mehrjähriger, vollständig unbegründeter Annoncengebühren zugekommen. Die Mitglieder des Gremiums werden neuerlich nachdrücklich aufmersksam gemacht, im Geschäftskreis der Hoteliers ist der grösste Vorsicht vorzuhören. Zahlreiche richtliche Erkenntnisse, die alle zu ungünstigen Fällen der genannten Firma ausfüllen und die zum grössten Teil auch im österreichischen Hotelier veröffentlicht sind, haben zur Genüge dargetan, wie berechtigt die seinerzeit an die Mitglieder des Gremiums ergangenen Ratschläge zur Vorsicht gewesen sind.“

**Vertragsbruch - Rupture de Contrat**

Bertha Balmer, Zimpherädchen, aus Geltingen (Luzern).

Wwe. R. Wilding,

Hotel West-Bühl, San Remo.

Louise Reubi, Zimpherädchen.

Agathe Item, Kaffeekochin.

W. Günther,

Hotel Wildenmann, Meiringen.

Hiez eine Beilage.

**Gent + Hôtels-Office + Genève**

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Büro für Kauf-, Verkauf-, Leih- und

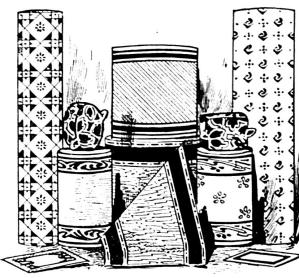
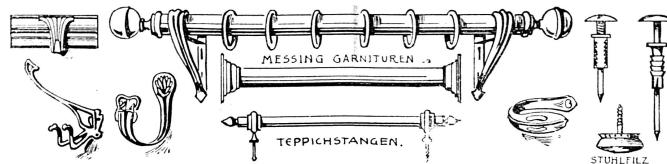
Leasing, Güter- und Export-Arbitrages, Expertisen, Inventur-Aufnahmen, Gründung und geleitete von

Gruppen d'Hotels.

Demandez le prospectus et les formulaires.

# SCHOOP & COMP.

ZÜRICH



## EN ITALIE

nouvel hôtel de premier rang de 150 lits, lift, chauffage, lumière électrique, appartements, bains, grands magasins etc.

## A VENDRE.

Capital nécessaire L. 300,000. Sans agents. Discretion. Offres sous chiffre F. D. 41 à l'Union-Reclame, Lucerne. 1334

## HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

S 2548 V

**K. Hitz,** Geschäfts- u. Versicherungsbureau  
— Chur. —



Anlagen in jeder Grösse.

### Hochmoderne Trockenluft-Eiskühl-Anlagen

Patent G. Bilger & Co.  
Vorzügliche Funktion, sehr sparsam im Energieverbrauch, reine, ganz trockene Luft. Ganzmassige Bauart, ohne Verwendung von Holz oder leicht verderblichen Materialien. Langjährige Garantie. Prospekt und Kostenanschlag durch unseren Vertreter für Zentral- und Westschweiz S. G. Rüegger, Biel.

## HOTEL-DIREKTOR,

30 Jahre alt, in ungekündigten Stellung und selbständiger Leiter eines grossen Hotels allerersten Ranges, Besitztum einer der grössten Hotel-Conges, sucht sich auf kommendes Frühjahr oder später zu verändern. Reflektiert wird nur auf selbständige Stellung. Suchender ist tüchtiger Restaurateur, mit sämtlichen Branchen des Hotelbetriebes vertraut, sehr energisch und der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig. Höchste Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H 68 R an die Exped. ds. Bl.

## Gartenmöbel

in Eisen und Holz.

## Stühle, Tische, Bänke

in bekannter, solider u. feiner Ausführung. Größtes Lager. Vorteilhafteste Preise.

**Suter-Strehler & Cie.**  
Zürich.

(II 1902) 2894

Aelteste Eisenmöbelfabrik der Schweiz.



## Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfüllen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern bei Abnahme von mindestens 12 Rollen an Arheim (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme die Rolle für Mk. 3.25.

**J. VREDENBURG**  
Brüssel  
85, Rue Gaucheret, 85.

Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève, u. s. w.

307

Tüchtiger Kurarzt, sprachenkundig in Hydro-Electro-Diätotherapie erfahren, mit eigener Clientel, sucht auf nächste Saison passendes Engagement.

Offerten unter Chiffre T 1009 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

1307 (HB61)

## COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



40

Gesucht gut empfohlener Koch,

evangelischer Konfession, welcher mit seiner Frau (gelehrter Sohn) die wirkliche Führung einer kleinen, aber deutschen, feinen Passepartoutküche der Riviera übernimmt. Mehrjähriger Vertrag. Angelehne, selbständige Stellung. Notwendiges Kapital ca. 10,000 Mark. Offerten sub H 14527 G an Haasenstein & Vogler, Genua. 1387

## Hotel oder Pension.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht für Frühjahr ein Hotel oder Restaurant oder gut eingeführte Pension für 20 bis 30 Betten zu verpachten. (Vorkaufsrecht). Rendite muss nachgewiesen werden. Offerten unter Chiffre H 83 R an die Expedition ds. Bl.

## Zu verpachten

für kommende Saison der Kursaal St. Moritz mit 25 Fremdenzimmern. 1335 (M. D. 46)

Auskunft erteilen A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V.

## Hotel-Omnibusse.

Bei Unterzeichnung sind 2 zehn- und zwölfplätzige Omnibusse, neuestes System zu verpachten und können im Rohbau besichtigt werden.

H. Weber, Wagenbauer (Spezialist) 86 Interlaken.

## Zu verpachten

das neu eingerichtete Hotel Central mit 10 Fremdenzimmern und schönem Restaurant in bester Lage von Ragaz. Auskunft erteilen A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V. oder H. Aeberli, zum Löwen, Ragaz. 1335 (M. D. 47)

## Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltenen Mängeln oder sog. Plättmachinen mit Gas- oder Benzinfeuerung für Hand- und Kraftbetrieb; eine Waschmaschine für Dampf- und Kraft; Centrifugen für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue Halb-Lokomobile, 3-4 HP, 8 Atm, aus der Lokomotivfabrik Winterthur. Gef. Anfragen befördert unter Chiffre H 272 R die Exp. ds. Bl.

## B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich

zur Lieferung kompletter Hotel-Buchhaltungen, zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei, zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren und verwandten Artikeln.

## Closetpapier

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

282

Johns Voll dampf-Waschmaschine.

Johns Voll dampf-Wringmaschine.

Johns Voll dampf-Tischmangel No. 1.

Johns Voll dampf-Gestellmangel No. 2.

Johns Voll dampf-Gestellmangel No. 3.

Johns Voll dampf-Messerputz-Maschinen.

Grossartige Erfolge, absolute Haltbarkeit und Garantie zu jeder Maschine. 75% Ersparnis an Zeit und Material.

Auskunft erteilt Josef Disler, Agent in Hegenheim (Elsass, von Basel).

79

## Schreib- u. Handels-Akademie

C. A. O. Gademann, ZÜRICH I Gesserallee 50

Moderne praktische Unterrichtsanstalt für simileire Handelsfächer.

Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:

Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolumnensystem), Schön- und Maschinenschriften, Hotelkorespondenz, Rechen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt.

297

## Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antisepétique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

## Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,

## Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>e</sup> Héritique, Genève.

## Hotel-Bauplatz-Steigerung.

Dienstag, den 20. März, mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, wird im Hotel „Rössli“ in Schwyz der 3920 m<sup>2</sup> messende, erstklassige und einziger schöne, freiliegende

Bauplatz westlich des Hotel Waldstätterhof in Brunnen mit schöner Aussicht und bedeutendem Umgelände, auf 2 Seiten an den See angrenzend, zur Steigerung gebracht. Der Plan und die Steigerungsbedingungen können bei Herrn Ratsherr Dr. Amgwerd in Schwyz eingesehen werden.

Anschlagpreis 70,000 Fr.

71 Interessenten laden höflich ein

Die Steigerungskommission des Bezirksrates Schwyz.

## Zu vermieten.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist das bekannte (FB29) 1320

## Café-Restaurant Safran in Zürich

auf nächsten 1. Juli zu vermieten, enthaltend 1 grossen und 2 kleinere Säle nebst geräumiger Wohnung, Kellern, Küche, Waschküche etc. Der Mietzins ist auf 6000 Fr. angesetzt.

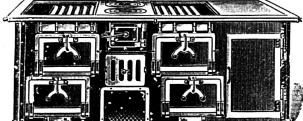
Bewerber wollen ihre Offerten möglichst bald an Herrn Hans von Muralt, Stadthaus, Zimmer 220a einenden, welcher gerne jede gewünschte Auskunft gibt und den Mietvertrag zur gell. Einsicht bereit hält.

# Passugg

**Ulicus**- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarre der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerhar ruhr, Gallensteine und Leberleiden.**  
**Helene** (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**  
**Fortunatus** (stark alkal. Jodwasser) bei **Skofovose, Drüsenschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**  
**Belvedra** (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**  
**Theophil** bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**  
 →→→ Sollte auf keiner Weinkarte in den schweizerischen Hotels fehlen.  
 Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.  
 In Kisten à 30 $\frac{1}{2}$  und 50 $\frac{1}{2}$  Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur.

## Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21649, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badefeuer mehr nötig. Erhitzen grosse Wassermengen in verhältnissmäßig kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen. Spezialgeschäft für techn. Anlagen E. BURGER, Emmishofen (Kt. Thurgau). NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanzlagen sehr geeignet. 374

## NACH LONDON geht über Strassburg-Brüssel- Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverfügung mit dem Schienendienste möglich. Durchgehends Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtlicher Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“ das erste Fahrgäste auf dem Kanal sind das dem Königlichen Komitee gebaut worden. Dieser Dampfer hat eine Waffeldecke und Platz für 24 Kisten (bei 45 kg in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENSTE AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

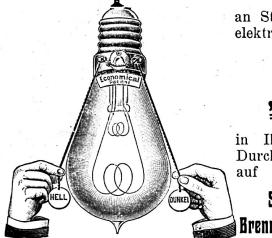
DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG u. Strassburg, Stuttgart, Wien (OSTENDE-SALZBURG). TENTE-WIEN üb. Basel, Zürich, Arberg.

Fahrplanblätter sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

## Sie sparen viel Geld

an Stromkosten, wenn Sie die elektrische Kleinstell-Sparlampe

„Economical“



in Ihrem Hause verwenden. Durch leichten Zug von Hell auf halbdunkel umstellbar.

Spart 80 % an Strom. Brenndauer circa 2000 Stunden.

Angenehm für Schlaf- und Krankenzimmer als Nachtlicht, für Bureaux, Korridore, Treppenhäuser, Keller etc., wo nicht völlige Dunkelheit herrschen soll und doch jederzeit volles Licht gewünscht wird.

Grosse Bequemlichkeit. — Grosse Ersparnis.

Preis für alle Spannungen bis 135 Volt 16 U. Fr. 2.50

„höhere“ 250 " 16 " " 3. —

Erhältlich bei allen Elektrizitätswerken und Installateuren, wo nicht direkt von

Richard Veesenmayer, Zürich V

104 Seefeldstrasse 104

Spezialgeschäft für elektrotechn. Fournituren (gegr. 1880).

Bei den kleinen Bestellungen bitte Spannung angeben oder eine defekte gewöhnliche Lampe einsenden.

1818 (B491)

## Direktion gesucht

von verheirat. Fachmann, in allen Teilen des Hotelbetriebes praktikerfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, zuletzt Leiter eines grossen Hauses in Norddeutschland. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H 62 R an die Exp.

## Lugano-Paradiso.

Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m<sup>2</sup> Umschwung.

Die Liegenschaft ließe sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und ausserordentlichem Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension ebrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gern an Brocole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.

Habana-Haus Gegründet 1875

Max Oettinger

Basel

bestens empfohlen.

269

Cafés torréfiés aux prix les plus avantageux.  
**A. Stamm-Maurer** BERNE, 258 Echantillons et offres spéciales à disposition.  
 Cafés verts.

Billig zu verkaufen ein so gut wie neuer Hotelherd und ein Restaurationsherd sowie verschiedene neue Herde und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion.  
 Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Orchestre de 1<sup>er</sup> ordre. 6 artistes. Repertoire des grands Tenors. Interprétation. Ein o. moment. Grand Hotel Continental, Alzey (Cours) demande pour la saison d'été engagement (Suisse préférence). Ecrite au chef Mr. Deshayes. 74

Vorzüglicher Kohlenherd fast neu und ungebraucht, wegen Einführung der Gasküche (HB119) 1321 billig zu verkaufen. Kaufinteressenten mögen Adresse einsehen: den Schiff Chiffre S 4148 Y an Haasestein & Vogler, Solothurn.

Ernst Messmer Kupferschmied Neuhausen bei Schaffhausen empfiehlt sich zur Auffertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Küchenereignisse, Casseroßen mit Sautier-Deckel, Braieren mit Deckel, Rötiöse, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzierung, Wäscherei für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billiger Berechnung. (HB 247 Sch.)

Blumentische Zimmerfontänen, Topfständen, Blumen-Blätter, geschnitten u. vierteilend, Blumengitter, Vogelfächer und Käfigständer, Gus- und schmied-eiserne Schirm- und Garderobe-ständer, Treppenstühle u. Klappstühle halten in reichhaltiger Auswahl u. neuesten Formen vorrätig. (HB119) Suter-Strehler & Cie. mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS EXPOSITION GENÈVE 1896 MÉDAILLE CHAMPAGNE NATIONALE 1896 D'OR

Extra Dry Louis Mauler Auf M. Etienne Travers S.A. MOTIERS - TRAVERS (Suisse).



**NIZZA HOTEL DE BERNE** beim Bahnhof. 100 Betten. Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof. 268 **H. Morlock**, Besitzer auch Besitzer vom Hotel du Sud (früher Rouillon) und vom Terminus-Hotel.

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik** ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich. Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei: **Jost Wirz, Luzern** Platatshot, gegenüber Hotel Victoria. Preis-Courants gratis und franko.

## London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In Nester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann.

Für Hotel- und Pensions-Wäsche sind von grösstem Vorteil:

**SCHULERS** Bleich-Schmierseife ☺ ☺ ☺  
**SCHULERS** Goldseife-Savon d'or ☺ ☺ ☺  
**SCHULERS** Goldseifen-Spähne ☺ ☺ ☺ ☺  
**SCHULERS** Salmiak-Terpentin-Waschpulver sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

**Carl Schuler & Co., Kreuzlingen** Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

## BEAU CHALET HOTEL

comfort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrayé D'Enbant sur la ligne du Montreux-Oberland. An besoin sur l'ouerair. Sadr. Agence Montreuxenne Immobilière Ernest Hugonet, Grande rue 5 et Place du Marché à Montreux. (HB44) 1297

Die Weinfirma Th. Binder-Broeg A.-G. ZÜRICH I hat den Alleinverkauf des acht amerikanischen Schnellpropfziehers Rapid" sowie Erzielbare, so dass ein „Rapid“-Wein erzielt wird. (HB44) 1297

Spécialité: Schneidewein

Entfernung durch eine Bewegung

## Hôtel-Pension

à remettre. En pleine prospérité. Ville des bords du Lac Léman. Confort moderne. Ancienne clientèle. 60 lits.

S'adresser sous chiffre H 81 R à l'adm. du journal.

Wegen Familienverhältnissen zu verkaufen im Bündner Oberland, 1/2 Stunde von Waldbaus-Flims, ein kleineres Gut

vorzüglich geeignet zum Bau eines Hotels, Sanatorium oder Ferienheims. 1/2 Stunde von Bahnhofstation. Von Fremden seit 30 Jahren besuchter, herrlicher Aussichtspunkt, sonnig, an grossem Tannenwald gelegen. Gutes Quellwasser.

Ofterten befördert die Exped. unter Chiffre H. 80 R.

## Zu vermieten

Grand Hotel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m. allerhöchste Ränge in der Höhe von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bewaldete Straßen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicoso-Schis-Bahn. Motorwagen Confort, 70 Zimmer, Bäder, Telefon und Telegraph im Hause.

Naheres ertheilt unentgeltlich die Società Roveriana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto (Oesterreich).